

Das Überraschungseiland

Tradition und Moderne, Berge und Meer: Taiwan ist zwar klein, aber oho

Die Verwandlung Taipehs beginnt mit der Abenddämmerung. Es ist zwischen 17 und 18 Uhr, zumindest im Herbst und Winter, als die Sonne mit einem Feuerwerk der Farben langsam am Horizont versinkt und ihre letzten Strahlen über das Häusermeer schießt. Auf dem Elephant Mountain, einem knapp 200 Meter hohen Hügel im Osten der taiwanischen Hauptstadt, klicken die Kameraauslöser im Stakkato.

Dutzende Fotografen und Touristen haben sich um diese Zeit auf dem wohl schönsten Aussichtspunkt der 2,7 Millionen-Metropole versammelt, um festzuhalten, wie diese ihr graues Alltagskleid gegen einen heißen Glitzerfummel eintauscht. Vor

allem aber um einen Anblick auf ihre Sensoren zu bannen: „Taipeh 101“.

508 Meter ragt das Wahrzeichen der Stadt in die Höhe. Ein futuristischer Bau im Pagodenstil, manche sehen darin auch einen gigantischen Bambus. Jedenfalls konnte „Taipeh 101“, so benannt nach seinen 101 Stockwerken, bis 2007 den Titel höchster Wolkenkratzer der Welt für sich reklamieren. Mittlerweile rangiert der Lulatsch, in dem übrigens auch die deutsche Botschaft ihren Sitz hat, nur noch an fünfter Stelle.

Aber „101“ ist auch so ein imponierender Anblick, vor allem wenn er in täglich wechselnder Kolorierung leuchtet. Es lohnt sich also, die rund 15 Minuten Aufstieg über die steilen Treppen auf den Ele-

fantenberg auf sich zu nehmen. Erwähnt werden sollte auch, dass es im Turm selbst neben Büros, Restaurants und Geschäften eine verglaste Aussichtsplattform in der 89. Etage gibt – erreichbar per 60,6 Stundenkilometer schnellem Aufzug, auch das rangiert in der Weltspitze.

Entspannte Vielgöttere

Ortswechsel, Taipehs Stadtteil Shinlin in der Nähe der Metrostation Jiantan. Die Straßen voller Menschen, Verkaufstände mit Lebensmitteln, Klamotten und DVDs, gut besuchte kleine Restaurants, Spielbuden, alle paar Meter für mitteleuropäische Nasen exotische bis gewohnungsbedürft-

ige Gerüche in der Luft: Wer abends in dieser Gegend unterwegs ist, taucht ein in ein Reich der Sinne. Das Ganze nennt sich Nachtmarkt und trägt zum besonderen Flair dieser Stadt bei. Ab dem späten Nachmittag bis tief in die Nacht, am Wochenende auch bis in die frühen Morgenstunden, findet sich dieser Mix aus Kirmes und Weihnachtsmarkt.

„Es gibt täglich zwischen acht und zehn Nachtmärkte“, sagt Wolfgang Schilching: „Jedes Viertel hat seine eigene Version, und jeder ist verschieden.“ Shilin sei aber der größte und internationalste. Der deutsche Molekularbiologe gehört zu der kleinen Gruppe von Deutschen in Taipeh. Dort lebt er seit vier Jahren mit seiner asiatischen Frau und hat die Insel jenseits der Touristenperspektive kennengelernt. „Das Land bietet so viele spannende Dinge und eine vielschichtige Kultur“, schwärmt der 50-Jährige von seiner Wahlheimat. Vor allem ist er fasziniert vom Aufeinandertreffen von Tradition und Moderne, das so typisch ist für Taiwan.

Wer an einem normalen Werktag den Longshan-Tempel besucht, dürfte aus zweierlei Gründen ins Staunen kommen. Zum einen darüber, dass sich inmitten eines Wohnviertels ein solches Bauwerk findet. Goldene Ornamente und zahlreiche Drachenfiguren zieren den Tempel, der mit seinen fast 280 Jahren zu den ältesten und bedeutendsten Taiwans gehört. Verblüffend ist auch der große Andrang. Andächtig in sich versunken und mit einem qualmenden Räucherstäbchen in der Hand stehen die Menschen vor einem der Schreine, die sich in der Anlage finden und die mehr als 150 Götterstatuen beherbergen, denen hier gehuldigt wird.

Über 100 Tempel gebe es allein in Taipeh, sagt Alex Lin, eine 39-jährige Taiwanerin, die als Reiseführerin arbeitet. Manche seien buddhistisch, andere daoistisch oder konfuzianisch – eine bunte Glaubensvielfalt. Wie viele ihrer Landsleute



HAUS DER GÖTTER UND SOZIALER TREFFPUNKT

Im Longshan-Tempel von Taipeh herrscht ein ständiges Kommen und Gehen. Religiosität ist tief verwurzelt in Taiwan.

Fotos (5): Klaus Späne

INFO

Anreise: Zwischen Frankfurt und Taipeh gibt es zahlreiche Flugverbindungen. China Airlines bietet täglich Direktflüge ab Frankfurt an. Abflugzeiten sind 10.40 Uhr im Winter und 11.20 Uhr im Sommerflugplan. Auch Lufthansa hat über ihre Partner innerhalb der sogenannten Star Alliance mehrere Flüge täglich im Angebot – diese allerdings mit einem Zwischenstopp. Beste Reisezeit ist entweder von März bis Mai oder von September bis November. Allgemeine Infos: Taiwan Tourismusbüro Frankfurt, Friedrichstraße 2-6, 60323 Frankfurt, Telefon: +49 (0) 69 – 61 07 43, E-Mail-Adresse: info@taiwantourismus.de

Die Recherche wurde unterstützt von Taiwan Tourismus.



GIGANTISCHER BAMBUS

Der Wolkenkratzer „Taipeh 101“ ist das Wahrzeichen der taiwanischen Hauptstadt. Manche vergleichen den Lulatsch mit einem gigantischen Bambus.

ANZEIGEN-SONDERVERÖFFENTLICHUNG

Dem Fasching entfliehen



Deutscherherhof
DIE MOSEL ERLEBEN

Fasching an der Mosel!
3 Nächte mit HP, Wellness & Programm
Nur 169,- € p.P. – Jetzt buchen!

Deutscherherhof GmbH | Deutschherstr. 23 | 54492 Zellengen-Rasthof
www.deutscherherhof.de | Tel. 06532 9350

Kleine Strandburg
ZINNOWITZ

SINNLICHES GENIESSEN
3 UN im Komf.ZE. inkl. Frühstücksbuffet, 2 x Genießer-HP, 1 x Candle-Light-Dinner, Spa- u. Sauna-Nutzung, Bademantel, WLAN, Eintritt ins örtl. Thermalbad und eine 60 min. Wellness-Kosmetik-Anwendung für Sie oder Ihn.

Ab 199 € p.P. im DZ
gültig: bis 14.04., 17.04.–20.05., 29.10.–22.12.2017

MST Hotel GmbH · Dänenstr. 11 · 17454 Zinnowitz
Tel. 038377-38 000
info@kleine-strandburg.de
www.kleine-strandburg.de

Dem Karneval entfliehen
Genuss im Odenwald

Verbringen Sie erlebnisreiche Tage im gemütlichen Wohlfühl-Hotel.

Erleben Sie besondere Gaumenfreuden: raffiniertes Fisch-Menü, herzhaftes Landmenü, einladende 4-Gang-Wahlmenüs und ein umwerfendes Feinschmecker-Gala-Menü – Unsere Küche verzaubert Sie jeden Tag aufs Neue.

Arrangements: 3 Ü/HP 182 € - 4 Ü/HP 225 €
5 Ü/HP 265 € - 7 Ü/HP 358 € pro Person

***Landhotel Waldschlößchen – Restaurant
Inh. Gisela Löwer · Niebelungenstr. 102
64678 Lindenfels · Tel. (0 62 55) 96 81 90 · Fax 20 16
www.waldschloessen-web.de

Hotel Restaurant
Die kleine Blume GmbH
im sagenhaften Dahner Felsenland

Schnuppertage (01.-10.03.2017)
3x Ü/FP 150 € - HP 195 € p.P./DZ - Kein EZ-Zuschlag

inkl. Genießer-Sekt-Frühstück und kl. Weinpräsent zur Begrüßung, Schwimmbad-/Saunabesuch, Verwöhn-HP: u.a. 3-Gang-Menüs u. nachm. Kuchen

Fam. Hirschinger, Winterbergstr. 106, 66996 Ertweiler b. Dahn
Tel. (06391) 9230-0 · Fax -30
www.hotel-kleineblume.de **PFALZ**

Landhaus Endresenhof
Nähe Freudenstadt, DZ/Du/WC/TV/
Radio/SK/WLAN, 3 x Ü/FP 85 €/Pers., Fritz u.
Ingrid Mast, Besenfelder Weg 3, 72250 FDS,
Iglersberg, www.endresenhof.de ☎ 07442/6926

Ostseebad Binz/Insel Rügen
– direkte Strandlage –

Dem Wellenschlag lauschen
1 ÜF im Komfort-DZ/1-Raum-App.
Nutzung des Erlebnisbades
Transfer vom/zum Bahnhof Binz
p. p. im Komf.-DZ 35,-€, EZ-Zuschlag 10,-€
Buchungszeitraum: 02.01.–01.04.2017

IFA Insel Ferien
Anlagen GmbH & Co.KG
Strandpromenade 74
18609 Binz/Rügen

Telefon +49 (0) 38393 90
www.ifa-ruegen-hotel.com



paar Reminiszenzen an die Vergangenheit nicht mehr viel an die Minenarbeit von einst. Stattdessen drängen sich die Besucher in dem alten Dorfkern mit seinen engen Gassen, Hunderten von Imbissständen, Souvenirläden und Tehäusern. Ein Stück altes Taiwan, wenn auch gerade an den Wochenenden und Feiertagen von den Einheimischen ziemlich überlaufen.

Ein kleiner Chinakohl als Objekt der Begierde

Sei's drum, Taiwan hat noch mehr zu bieten. Etwa den Sonne-Mond-See im Herzen der Insel. Der Name rührt daher, weil seine Form den chinesischen Schriftzeichen für die beiden Gestirne ähnelt. Die darin mitschwingende Romantik passt wie die Faust aufs Auge: Das Binnengewässer auf 760 Meter Höhe dient nicht nur als Taiwans größtes Süßwasserreservoir, sondern ist auch ein Hotspot für Flitterwöchner. Kein Wunder bei dem Szenario: in einer Berglandschaft gelegen, angenehmes Klima, Bambuswälder und Teeplantagen, beste Wander- sowie Radfahrmöglichkeiten. Dazu Ethno-Folklore, da in der Region Ureinwohner vom Volk der Thao leben, eine von mehreren verschiedenen Volksgruppen der Insel.

Wasserfälle, Tunnel, Hängebrücken zeichnen eines der Highlights Taiwans aus. 19 Kilometer zieht sich die Taroko-Schlucht inmitten des gleichnamigen Nationalparks durch die Gebirgswelt im Osten der Insel. Und die hat es auch in sich, schließlich bestehen zwei Drittel Taiwans aus Felsmassiven inklusive mehr als 200 Gipfel über 3000 Meter. Ein spannendes Ziel für Wanderer und Bergsteiger neben Stränden und Tauchparadiesen, um nur noch ein paar weitere Beispiele zu erwähnen, die dieses Überraschungseiland ebenfalls reichlich in petto hat.

Taiwan sei zwar eine Einsteigerdestination für Leute, die vor dem riesigen China zurückschrecken, sagt Klaus Bardenhagen, ein deutscher Journalist, der seit neun Jahren als freier Korrespondent in dem Land arbeitet. Zugleich sei die Insel aber weniger gezähmt und klein wie Hongkong und Singapur. „Es ist ein Land mit Bergen und Landschaften“, sagt Bardenhagen, „und ein Schmelztiegel aus chinesischen, japanischen sowie westlichen Einflüssen.“ Aber Bardenhagen fügt hinzu: Aufgrund seiner Geschichte und seiner

HOTSPOT DER ZWEISAMKEIT

Der Sonne-Mond-See im Herzen der Insel ist vor allem bei Flitterwöchern beliebt.



Entwicklung sei es etwas ganz Besonderes – „besonders aufgeschlossen, besonders frei“.

Und ein Land mit einem Hang zu Superlativen – im Großen wie im Kleinen. Besuch im Nationalen Palastmuseum in Taipeh. In einer langen Schlange warten Hunderte Besucher darauf, in einen abgedunkelten Raum vorgelassen zu werden. Dort angekommen, bleiben sie vor einer Glasvitrine stehen, um einen Blick auf einen 18,7 Zentimeter langen Gegenstand zu werfen. Das Objekt der Begierde ist ein Chinakohl aus dem 19. Jahrhundert. Genauer gesagt handelt es sich um eine filigrane Skulptur aus Jade, angefertigt in der Qing-Dynastie – von unschätzbarem Wert. Und das in einer der weltweit größten Sammlungen chinesischer Kunst mit 620.000 Objekten.

Klaus Späne

Rad-Paradies

Mit gut 36.000 Quadratkilometern besitzt Taiwan etwa die Größe Baden-Württembergs. Dennoch hat die Inselrepublik schon wegen ihres Klimas einen hohen Freizeitwert. Neben Wandern, Bergsteigen und Tauchen gibt es eine Menge Radsportmöglichkeiten. Kein Wunder: Die Heimat von Herstellern wie Giant und Merida verzeichnet einen Radboom und bietet rund 3600 Kilometer moderne Radwege. Die Strecke wird weiter ausgebaut. Zum Angebot gehört auch ein öffentlicher Fahrradverleih in den größeren Städten. Ein beliebtes Event ist das „Taiwan Cycling Festival“ im Herbst, das Radsportfans aus aller Welt anlockt. ks

ESSEN UND BEWUNDERN

Essen genießt einen hohen Stellenwert in Taiwan. Die kleinen Dinger links heißen Xialongbao. Der Chinakohl rechts ist aus Jade und eine der Hauptattraktionen der Insel.

